

**Thema:**           **Klimaschutz im Luftverkehr – So funktioniert´s!**

**Beitrag:**         2:04 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Mal eben schnell zum Wochenendshopping nach London fliegen oder zum Ausspannen in ein sonniges Urlaubsland: Das leisten sich heutzutage immer mehr Menschen. So mancher sicher auch mit einem schlechten Gewissen, denn in der allgemeinen Wahrnehmung steht der Flugverkehr auf der Liste der „Klimakiller“ ganz weit oben. Doch was ist da eigentlich dran? Oliver Heinze berichtet.

**Sprecher: Immer mehr Menschen können sich heutzutage das Fliegen leisten und tun es auch. Fürs Klima ist das natürlich eine große Herausforderung.**

**O-Ton 1 (Uta Maria Pfeiffer, 20 Sek.):** „Denn wenn immer mehr Menschen fliegen, wachsen auch die Emissionen. Deshalb hat sich der Luftverkehr schon vor einigen Jahren auf eine globale Klimaschutzstrategie verständigt. Diese sieht unter anderem vor, den Verbrauch pro Flug kontinuierlich zu senken. Und das ist auch im Interesse der Fluggesellschaften, denn die Kerosinkosten machen rund ein Drittel der Betriebskosten aus.“

**Sprecher: Sagt die Nachhaltigkeitsexpertin Uta Maria Pfeiffer vom Bundesverband der Deutschen Luftverkehrswirtschaft, kurz BDL, und erklärt den aktuellen Stand der Dinge.**

**O-Ton 2 (Uta Maria Pfeiffer, 26 Sek.):** „Luftverkehr an sich wird immer effizienter. Zum einen dank neuer Technologien im Flugzeugbau, aber auch durch eine bessere Auslastung der Flugzeuge. Und das Ergebnis spricht ganz klar für sich: Der Kerosin-Verbrauch pro Passagier und 100 Kilometern wurde seit 1990 um 43 Prozent reduziert. Jetzt liegen wir bei 3,58 Liter. Dadurch fallen also deutlich weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Flug an.“

**Sprecher: Weil sich in den vergangenen Jahren aber die Zahl der Flüge an deutschen Flughäfen verdreifacht hat, soll ab 2020 noch ein neuer Weg gegangen werden:**

**O-Ton 3 (Uta Maria Pfeiffer, 17 Sek.):** „So können die CO<sub>2</sub>-Emissionen, die noch nicht reduziert werden können, kompensiert werden zum Beispiel in Klimaschutzprojekten. Das ist auch der Grund, warum die UNO ein internationales Klimaschutzabkommen für den Luftverkehr beschlossen hat – und das ist weltweit einzigartig.“

**Sprecher: Für die Zukunft hat man sich allerdings noch viel mehr vorgenommen.**

**O-Ton 4 (Uta Maria Pfeiffer, 32 Sek.):** „Langfristig wollen wir CO<sub>2</sub>-neutral fliegen. Die deutschen Fluggesellschaften setzen dabei auf alternative Flugkraftstoffe, zum Beispiel aus Erneuerbaren Energien. Und damit diese zu marktfähigen Preisen verfügbar sind, muss seitens der Politik und auch der Kraftstoffhersteller noch einiges getan werden. Doch auch alternative Antriebe können einen entscheidenden Beitrag leisten: In Zukunft werden Flugzeuge zumindest zu einem Teil auch elektrisch fliegen. Bis aber tatsächlich Passagiere auf diese Weise reisen werden, wird es noch einige Jahre dauern.“

**Abmoderationsvorschlag:** Falls Ihnen das jetzt zu schnell ging: Alle gehörten Infos und viele weitere Informationen finden Sie online zum Nachlesen unter [www.klimaschutzportal.aero](http://www.klimaschutzportal.aero).

**Thema:**            **Klimaschutz im Luftverkehr – So funktioniert´s!**

**Interview:**        2:06 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Mal eben schnell zum Wochenendshopping nach London fliegen oder zum Ausspannen in ein sonniges Urlaubsland: Das leisten sich heutzutage immer mehr Menschen. So mancher sicher auch mit einem schlechten Gewissen, denn in der allgemeinen Wahrnehmung steht der Flugverkehr auf der Liste der „Klimakiller“ ganz weit oben. Doch was ist da eigentlich dran? Darüber sprechen wir mit der Nachhaltigkeitsexpertin Uta Maria Pfeiffer vom Bundesverband der Deutschen Luftverkehrswirtschaft (BDL), hallo.

**Begrüßung:** „Hallo!“

**1. Frau Pfeiffer, wie schädlich ist denn der Flugverkehr für unser Klima?**

**O-Ton 1 (Uta Maria Pfeiffer, 32 Sek.):** „Fakt ist, dass immer mehr Menschen fliegen. Das ist zum einen natürlich positiv, weil es sich immer mehr Menschen leisten können zu fliegen. Aber zum anderen ist es auch eine große Herausforderung für das Klima. Denn wenn immer mehr Menschen fliegen, wachsen auch die Emissionen. Deshalb hat sich der Luftverkehr schon vor einigen Jahren auf eine globale Klimaschutzstrategie verständigt. Diese sieht unter anderem vor, den Verbrauch pro Flug kontinuierlich zu senken. Und das ist auch im Interesse der Fluggesellschaften, denn die Kerosinkosten machen rund ein Drittel der Betriebskosten aus.“

**2. Was haben Sie da bisher konkret erreicht?**

**O-Ton 2 (Uta Maria Pfeiffer, 26 Sek.):** „Luftverkehr an sich wird immer effizienter. Zum einen dank neuer Technologien im Flugzeugbau, aber auch durch eine bessere Auslastung der Flugzeuge. Und das Ergebnis spricht ganz klar für sich: Der Kerosin-Verbrauch pro Passagier und 100 Kilometern wurde seit 1990 um 43 Prozent reduziert. Jetzt liegen wir bei 3,58 Liter. Dadurch fallen also deutlich weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Flug an.“

**3. Aber wird das nicht dadurch wieder zunichte gemacht, dass sich in den vergangenen Jahren die Zahl der Flüge an deutschen Flughäfen verdreifacht hat?**

**O-Ton 3 (Uta Maria Pfeiffer, 23 Sek.):** „Deshalb ist es ja so wichtig, nicht nur die Effizienz bei jedem Flug zu verbessern, sondern auch neue Wege zu finden. So können die CO<sub>2</sub>-Emissionen, die noch nicht reduziert werden können, kompensiert werden zum Beispiel in Klimaschutzprojekten. Das ist auch der Grund, warum die UNO ein internationales Klimaschutzabkommen für den Luftverkehr beschlossen hat – und das ist weltweit einzigartig.“

**4. Was haben Sie sich darüber hinaus für die Zukunft noch vorgenommen?**

**O-Ton 4 (Uta Maria Pfeiffer, 32 Sek.):** „Langfristig wollen wir CO<sub>2</sub>-neutral fliegen. Die deutschen Fluggesellschaften setzen dabei auf alternative Flugkraftstoffe, zum Beispiel aus Erneuerbaren Energien. Und damit diese zu marktfähigen Preisen verfügbar sind, muss seitens der Politik und auch der Kraftstoffhersteller noch einiges getan werden. Doch auch alternative Antriebe können einen entscheidenden Beitrag leisten: In Zukunft werden Flugzeuge zumindest zu einem Teil auch elektrisch fliegen. Bis aber tatsächlich Passagiere auf diese Weise reisen werden, wird es noch einige Jahre dauern.“

**BDL-Nachhaltigkeitsexpertin Uta Maria Pfeiffer mit Infos zum Klimaschutz beim Fliegen. Danke Ihnen für das Gespräch!**

**Verabschiedung:** „Sehr gerne!“

**Abmoderationsvorschlag:** Falls Ihnen das jetzt zu schnell ging: Alle gehörten Infos und viele weitere Informationen finden Sie online zum Nachlesen unter [www.klimaschutzportal.aero](http://www.klimaschutzportal.aero).

**Thema:** Klimaschutz im Luftverkehr – So funktioniert´s!

**Umfrage:** 0:27 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Es gibt viele Arten, sich fortzubewegen: zu Fuß, mit dem Rad, der Bahn, dem Auto oder dem Flugzeug. Nicht alles davon ist ökologisch gesehen „grün“. Vor allem dem Fliegen sagt man nach, es sei Klimakiller Nummer eins. Denn wenn Kerosin verbrannt wird, entsteht ja immer auch das Klima- und umweltschädliche CO<sub>2</sub>. Aber wie viel Liter Kerosin verbraucht so ein Flugzeug eigentlich heutzutage pro 100 Kilometer und Passagier?

**Frau:** „300 Liter.“

**Mann:** „Weiß ich nicht. 200, 250?“

**Frau:** „Ich bin eine Frau, da kann ich nicht drauf antworten.“

**Mann:** „60 Liter? Oder ist das zu wenig? Da habe ich gar keine Ahnung von.“

**Frau:** „100 Liter.“

**Mann:** „Schätzungsweise 80 bis 100 Liter.“

**Frau:** „Acht Liter?“

**Mann:** „Ich schätze mal so 100. 100 Liter?“

**Frau:** „Also ich würde so mal sagen: 1000?“

**Mann:** „Oh, das ist `ne gute Frage. Ich weiß gar nicht, wie viel so ein ganzes Flugzeug verbraucht. Also ich denke, es wird viel sein. Ich schätze mal so 100 Liter.“

**Abmoderationsvorschlag:** Wie viel die Flugzeuge der deutschen Flotte im Durchschnitt wirklich verbrauchen und was hierzulande konkret für den Klimaschutz getan wird, verrät Ihnen gleich die Nachhaltigkeitsexpertin Uta Maria Pfeiffer vom Bundesverband der Deutschen Luftverkehrswirtschaft (BDL).